



**Stellungnahme des Familienbundes der Katholiken,
Landesverband NRW e.V.
zum Referentenentwurf des Gesetzes zur
Änderung des Kinderbildungsgesetzes und weiterer Gesetze**

4. Februar 2014

Der Familienbund der Katholiken Landesverband NRW e.V. begrüßt den Referentenentwurf zur Änderung des Kinderbildungsgesetzes als weiteren Schritt zu dringend notwendigen Verbesserungen im Elementarbereich.

Als Familienverband sind uns besonders die Aspekte „Qualität“, „Verlässlichkeit“ sowie „Chancengerechtigkeit“ im Elementarbereich wichtig. Daher nehmen wir im Folgenden zu einzelnen Punkten unter besonderer Berücksichtigung dieser Aspekte Stellung.

Die bessere materielle Ausstattung von Einrichtungen in Sozialräumen mit besonderen Bedarfen unter dem Grundsatz Ungleiches ungleich zu behandeln, begrüßen wir als einen ersten Schritt zu mehr Chancengerechtigkeit.

Wir kritisieren jedoch, dass es weiter keine landeseinheitlichen Elternbeiträge geben soll. Die Chancengerechtigkeit ist in NRW nicht nur von der sozialen Herkunft abhängig, sondern auch vom Wohnort.

Die Einführung einer Verfügungspauschale zur Unterstützung der Fachkräfte sehen wir als eine erste Maßnahme an, die das pädagogische Personal etwas entlasten kann.

Wir kritisieren, dass der Elementarbereich trotz der Mehrausgaben weiterhin strukturell unterfinanziert bleibt und eine grundsätzliche Änderung der Finanzierungsstruktur des KiBiz auf sich warten lässt. Für einen qualitativen Ausbau des Elementarbereiches werden dringend weitere finanzielle Mittel benötigt.

Die Ausführungen des Gesetzentwurfes hinsichtlich der Erziehungs- und Bildungspartnerschaft zwischen Einrichtungen und Familien teilen wir, allerdings bedarf es hier einer weiteren Bereitstellung von finanziellen, personellen und räumlichen Ressourcen um tatsächlich zum Wohle der Kinder Erziehungs- und Bildungspartnerschaften aufzubauen.

Als Familienverband begrüßen wir grundsätzlich, wenn Eltern ein größeres Wunsch- und Wahlrecht eingeräumt wird. Dieses Wunsch- und Wahlrecht darf jedoch nicht zu Lasten der Qualität und Verlässlichkeit in den Einrichtungen führen, unter diesem Aspekt sehen wir besonders §13 e und d kritisch.

Die Abschaffung von Delfin 4 und den Ausbau der alltagsintegrierten Sprachbildung begrüßen wir.

Der Familienbund der Katholiken LV NRW fordert die Landesregierung auf, zeitnah weitere Schritte hinsichtlich der Steigerung der Qualität in den Einrichtungen zu unternehmen und besonders die zeitlichen, finanziellen und fachlichen Ressourcen der im Elementarbereich tätigen Fachkräfte nachhaltig zu verbessern.

Elisabeth Löckener

Sigrun Jäger-Klodwig
(geschäftsführender Landesvorstand)

Richard Feider